

400 Unterschriften: Nicht an Unnas Kultur sparen – weder jetzt noch künftig

Von
Redaktion

10. Dezember 2018



Gisela Lücke und Martin Kesper überreichen die Listen an den Bürgermeister. (Foto: Stadt Unna)

Trotz Haushaltssicherung und Steuererhöhungen wird nicht an Unnas Kultur gespart. Klarer Mehrheitsbeschluss am [Donnerstag im Haupt- und Finanzausschuss gegen den Antrag der CDU](#), den nur die FDP unterstützte. Zum Start in die neue Woche wird das Nein zum Sparen an der Kultur mit 400 Unterschriften untermauert, die Unnaer Kunstschaaffende gesammelt haben.

Zur Erinnerung: Abgelehnt wurde die **Forderung der CDU, bereits 2019 Einsparungen im Kulturbereich** vorzunehmen. Dies war z. B. der FLU zu kurzfristig und überstürzt. Abgelehnt von Grünen und SPD wurde aber auch **weitergehend explizit der Wunsch der Christdemokraten, auf die Ergebnisse des sog. „Richter-Gutachtens“** zurückzugreifen, das vor einigen Jahren für den Kulturbereich Unnas erstellt worden war:

Ein Ergebnis dieses Gutachtens war der Vorschlag einer **„Kultur unter einem Dach“**, d. h. Stadtmarketing, Lindenbrauerei und städtischen Fachbereich Kultur gebündelt als gemeinnützige GmbH in die Wirtschaftsbetriebe Unna (WBU) zu integrieren.

Eine solche Bündelung kommt nun aber auch für die SPD nicht mehr in Frage. Der städtische Kulturbereich müsse eigenständig bleiben, unterstrich der neue Stadtverbandsvorsitzende und Ratsherr Sebastian Laaser in der Sitzung.

Obwohl die Gefahr der Kürzungen mit dem abgelehnten Antrag zunächst gebannt ist, überreichten Gisela Lücke und Martin Kesper stellvertretend für Unnas Künstler heute **Listen mit über 400 Unterschriften** im Bürgermeisterbüro.

Damit wehren sie sich **generell gegen „Einsparpläne** einiger Politiker“: Auch wenn der Antrag abgelehnt worden ist, **„wollen wir dennoch am Ball bleiben. Denn wir rechnen damit, dass die Diskussion im kommenden Jahr erneut aufkommen könnte.“** Heißt: **Keine Kürzungen bei der Kultur – weder jetzt noch in Zukunft.**